

KINDERDORF KANCHANABURI

www.kinderdorf-kanchanaburi.surfino.info

KINDERDORF KANCHANABURI

INFOBRIEF Januar – Februar 2011

Office in Deutschland:

Kinderdorf Kanchanaburi
Hörsteiner Straße 109
D - 63801 Kleinostheim
Germany
Telefon: 06027-464751
Fax: 06027-464752

Office in Thailand:

Childrens Village Kanchanaburi
Dr. Reiner und Christine Hennig
299 Moo 2
Amphoe Saiyok
Tambon Lum Sum
Kanchanaburi
71150
Thailand
Fon: 0066 (0)34585054



Konto für Spenden :

Philadelphia Gemeinde International e.V.
Sparkasse Aschaffenburg Alzenau
Konto 11038858 BLZ 795 500 00
IBAN: DE78 7955 00000 0011 0388 58
SWIFT-BIC.: BYLADEM1ASA

Alle Spenden für das Kinderdorf sind steuerlich absetzbar

Liebe Freunde und Gebetspartner!

Wir danken Euch herzlich für Euer Interesse, Eure Treue durch Emails, Gebet und finanzielle Unterstützung. Ohne dies alles könnten wir den Dienst hier in Thailand unmöglich bewältigen. Aber so sind wir miteinander verbunden und Ihr habt Anteil an den kleinen Fortschritten.

Eigentlich müssten wir den Infobrief „**Pioniermission in Kanchanaburi**“ nennen, weil von dem Kinderdorf ja noch nichts zu sehen ist. Wir haben aber die Hoffnung, den Glauben und den Mut nicht verloren, dass es eines Tages komplett vor unseren Augen steht.

Reiner und ich befassten uns inzwischen intensiv mit der Planung und dem Konzept für das Kinderdorf.

Das größte Problem wird wohl sein, die richtigen Mitarbeiter für das Kinderdorf zu bekommen.

Das zweitgrößte Problem stellt die Wasserversorgung und Abwasserwirtschaft dar. Nun haben wir ein Konzept entdeckt, mit dem wir tagtäglich mindestens ca. 6.000 Liter Wasser sparen und das Abwasser, das bei uns im Kinderdorf anfallen wird, umweltfreundlich in unserem Dorf entsorgen können.

Bis zum Beginn des Baues sind wir hier für die Dorfbewohner zuständig, knüpfen neue Kontakte, leisten weiterhin Sozialarbeit, predigen das Evangelium von Jesus Christus und führen die erste kleine Kirchengemeinde. Ziel unserer Gemeindegliederarbeit ist es dabei, dass unsere Gemeindeglieder lernen, selber auf Gott zu vertrauen und im Glauben zu wachsen. Wir freuen uns sehr darüber, dass es für einen unserer Familienväter inzwischen selbstverständlich ist, für Kranke in seiner Familie um Heilung zu beten. Wir wünschen uns sehr, dass unsere Gemeinde möglichst bald selbständig wird.

Was inzwischen geschehen ist:



Christine und Malin bei der Predigt

Predigt in einer buddhistischen Schule

Christine wurde im Dezember 2010 eingeladen, in einer buddhistischen Schule in Bangkok zur Christmasparty zu predigen. So hörten vielleicht zum ersten Mal einige der 200 anwesenden Kinder und 8 Lehrer etwas von der eigentlichen Bedeutung von Weihnachten.

Christmasparty in Haus 1

Dazu kamen 20 Erwachsene und 60 Kinder. Zuerst hörten alle von der „Ganz großen Liebe“, die Gott zu uns Menschen hat. Wie jedes Jahr gab es auch wieder ein Festessen, dann einen Spielnachmittag für groß und klein

und zum Schluss für jedes Kind ein kleines Geschenk.

Unsere aktuellen Gebetsanliegen:

1. Dringend benötigen wir eine Haushälterin, die auch bei der Pflege von Khun Nian mithelfen kann,
2. damit wir wieder Zeit zum Sprachstudium finden
3. Wir glauben und beten, dass Khun Nian wieder vollständig geheilt wird und selbständig leben kann.
4. Neue Kräfte für Reiner und Christine
5. Aufnahme in die Goodwill-Stiftung, damit wir in Thailand für unser Kinderdorf Land erwerben und Häuser bauen können. Als Mitarbeiter einer solchen Stiftung könnten wir leicht Visa für Thailand bekommen.
6. Ansonsten müssten wir am 12. März wieder nach Deutschland zurückfliegen, um dort neue Visa zu beantragen. In dieser Zeit wäre Khun Nian tagsüber nicht versorgt. Deshalb hielten wir es für besser, wenn wir erst im Herbst nach Deutschland fliegen.

In herzlicher Verbundenheit

Eure

Reiner und Christine Hennig



Christmasparty 2010: Unsere Jüngsten beim Schnappspiel

Khun Somnöck überrascht uns so manches Mal

Vor einigen Wochen brachte er einen 77jährigen Mann zum ersten Mal mit in den Gottesdienst.

Ein anderes Mal erzählt er von seinen evangelistischen Begegnungen und gibt Zeugnis, wie er Menschen vergibt, die ihn bestohlen haben.

Vorletzten Sonntag hieß die Predigtüberschrift „Tut von euch die fremden Götzen“. Gestern im Gottesdienst erzählte er, „Ich habe das Geisterhaus vor meinem Haus abgebaut und zum Tempel gebracht“. Das ist ein gewaltiger Fortschritt!

Khun Somnöck beweist mehr und mehr, dass er sein Christsein wirklich lebt.

Für unsere Dorfbewohner, die jungen Gläubigen, ist es oft noch sehr schwer die alten Traditionen und Gewohnheiten des Buddhismus abzulegen und konsequent Jesus nachzufolgen. Sie brauchen noch viel Hilfestellung und Unterweisung.

Christine braucht Hilfe

Die Pflege und Betreuung von Khun Nian, die Hausarbeit und die Büroarbeit belasten Christine zu stark, auch wenn Reiner sie dabei öfters entlastet. Sie kam bereits mehrfach an ihre Grenzen. Wegen der vielen Dinge, die anliegen, sind wir bisher kaum zum dringend nötigen Erlernen der Schrift und Sprache gekommen.

Khun Fon, die bereits sehr zuverlässig und geschickt in der Schmuckherstellung gearbeitet hat, hat sich bereiterklärt, einmal in der Woche im Haushalt zu helfen. Dies hat sie sehr gut und schnell gemacht, konnte aber wegen eines Todesfalles in der Familie und der damit verbundenen Wohnungsauflösung 3 Wochen nicht kommen.

Khun Paritt, ein neues Gemeindeglied, will gerne Englisch besser lernen. Wir haben deshalb vereinbart, dass er zweimal in der Woche zu uns kommt und dabei von Reiner Englisch-Unterricht erhält und uns dafür im Garten hilft.

In unserem Gottesdienstraum steht seit dem 21. Januar ein Bett

Nächste Woche wird es glücklicherweise durch ein Pflegebett ersetzt, welches wir vom deutsch-thailändischen Hilfsverein kostenlos abholen können. Khun Samran hat sich dazu bereit erklärt.

Unsere Nachbarin, Khun Nian hörten wir vor kurzem laut schreien und weinen. Es wurde so unerträglich, dass wir nachschauten. Eine betrunkene Dorfbewohnerin versuchte Krankengymnastik mit ihr zu machen - weit über die Schmerzgrenze hinaus. Sie sagte später zu uns: „Wenn ihr nicht gekommen wärt, würde ich nicht mehr leben.“ Dann erfuhren wir noch, dass die Schule es nicht mehr gestattet, dass die Tochter in den Pausen ihre Mutter versorgen darf. So lag also Khun Nian 2 oder 3 Wochen Tag für Tag 8 – 10 Stunden ohne jegliche Ver-

sorgung. Dementsprechend fanden wir sie auch vor, abgemagert und dehydriert (ausgetrocknet).

Nun ist sie Sonntag bis Freitag je 10 Stunden in unserem Haus. Wie gut, dass Christine früher als Altenpflegerin tätig war, das hilft ihr in dieser Situation bei dem erheblichen Pflegeaufwand. Khun Nian verlangt jeden Tag nach der Bibel. Weil diese aber für sie zu schwer zu halten ist und die Schrift viel zu klein, drucken



Reiner bei Khun Nian am Krankenbett

wir ihr jeden Tag einige Kapitel der Bibel mit dem Computer in großer Schrift aus, die sie mit großer Erwartung liest.

Diesen Monat haben wir für sie Bettwäsche, Kleidung, Pflegemittel, Inkontinenzartikel und Nahrungsergänzungsmittel eingekauft, damit sie menschenwürdiger leben kann. Es war fast nichts für sie vorhanden. Wir werden auch weiterhin dazu beitragen, dass es ihr gut geht. Allein für die Inkontinenzartikel benötigt der Ehemann monatlich über 1800 Thaibaht, die er unmöglich aufbringen kann.

Programmänderungen

1. Im Januar und Februar kamen fast keine Kinder mehr zu den Kindertagen, so dass wir uns entschlossen, den Kindertag vorerst ganz ausfallen zu lassen.
2. Unseren freien Tag nehmen wir also nun samstags.
3. Michael, Malins Ehemann, wünscht, daß Malin die Woche über in seinem Internetgeschäft in Kanchanaburi-City mitarbeitet. Dies ist für sie sehr anstrengend. Deshalb wohnen Michel, Mawin und Malin jetzt in Kanchanaburi-City und kommen zu den Gottesdiensten zu uns, bei denen Malin übersetzt. So wohnen nun wir beide alleine in unserem Haus.
4. Unsere Schmuckherstellung hat zur Zeit keinen Absatz und ist deshalb vorübergehend eingestellt worden.

Neue Kontakte

Vom Pastor der Gemeinde in Saiyok Noi waren wir am 16. Januar in seine Gemeinde zum Dienst eingeladen worden. Wir waren sehr überrascht, dass er statt dessen eine andere Referentin eingeladen hatte, Sharon Higginbotham. Sie hielt eine ausgezeichnete Lehrreihe von 10 – 15 Uhr über die Grundlagen des Christseins und über die Liebe. Wir hatten eine sehr schöne Begegnung mit ihr. Auf ihre Einladung hin trafen wir uns am 29. Januar mit ihr und ihrem Mann Keith. Sie leiten das RHEMA-Bibeltraining-Center und die RHEMA Bible-Church in Bangkok. Auch diese Begegnung war sehr gut und ermutigend. Wir stehen einander geistlich sehr nahe.

Predigtendienst

Gestern, Sonntag, den 27. Februar, predigten wir beide in der Namprathai Church 2 in Nonthaburi. Wir sind sehr dankbar für unser „harmonisches Zusammenspiel“ und die dankbaren Echos. So haben sich auch unsere Kontakte zu Pastor Enrico Avenido und seiner Frau Lorna intensiviert. Wir sind eingeladen, auch in den kommenden Monaten dort zu predigen.

Malin hat gestern zum ersten Mal allein den Gottesdienst in Lum Sum geleitet und sprach über „Totale Hingabe“, das selbe Thema, das wir hatten – und das alles ohne Absprache.

Highschool-Projekt

Khun Noi schliesst in 2 Wochen die erste Klasse in der Highschool ab. Dann gibt es erst einmal 2 Monate Ferien, weil die Außentemperaturen in Kanchanaburi-Provinz dann bis auf 44 Grad hochklettern können.



*Ploi schrappt Papayas.
Dann gibt es für alle
Gottesdienstbesucher Salat.*

Die nächste Schülerin, die wir finanziell unterstützen möchten ist Ploi. Sie ist eine der ersten Christinnen im Dorf. Sie ist geschickt und ersetzt im Haushalt die Mutter, die die ganze Woche auswärts arbeiten geht. Am Wochenende ist Ploi zusätzlich noch auf dem Feld tätig oder verkauft Gemüse. Der Vater ist Tagelöhner wie die meisten hier, sofern sie Arbeit haben. Das Geld reicht für den 4-Personen-Haushalt von vorne bis hinten nicht. Ihr Wohnhaus, bzw. -hütte ist eine der armseligsten im Dorf. Wir glauben, dass Ploi motiviert genug ist. Sie will einmal Lehrerin werden.

Der durchschnittliche Gottesdienstbesuch

liegt zur Zeit bei 6 Männern, 3 Frauen und 8 Kindern, bzw. Teenagern. Sonntag nach dem Gottesdienst nehmen wir uns immer Zeit für ein gemeinsames Mittagessen, Fragen zu beantworten, Gespräche zu führen.

Manchmal fährt Malin mit den Kindern zum Saiyok Noi Wasserfall zum Baden. Oder wir gehen mit ihnen in unser kleines Restaurant-Cafe zum Eis essen. Das sind für sie immer besondere Erlebnisse.



*Männergespräche nach dem
Gottesdienst*